

Gemeindebrief



Evangelische Kirchengemeinde
Emmelshausen - Pfalzfeld

Sommer.
Oasenzeit.

Juni 2026 - August 2026

Editorial	1		
INNEHALTEN			
Leben in Fülle	2	Buch: Unser Tag ist heute	38
Paul Gerhardt	20	Sonntage nach Trinitatis	44
ZURÜCKBLICKEN			
Projektmonat: Auswertung	4	Küsterwechsel	12
Projektmonat: Eindruck	7	Ostermontag in St. Goar	14
Konfifahrt nach Mainz	9	VoKo-Samstag: FotoStory	16
Osterwerkstatt	10	Konfirmationen	18
THEMA: OASENZEIT - EINFACH MAL DURCHATMEN			
Themeneinstieg	23	Oase: Friedwald	26
Oase: Christliche Meditation	24	Oase: Digitale Auszeit	28
GEMEINDE LEBEN			
Gottesdienstplan	30	Geburtstage u. Kasualien	34
VoKos und Konfis gesucht	32	Lektoren gesucht	37
JUGEND			
Ökum. Jugendkreuzweg	40	Jugendraum	42
Jugendtreff – Termine	41		
VORAUSSCHAUEN			
Gruppen & Kreise	46	Oasenzeit	54
200 Jahre Stumm Orgel	50	Gottesdienst zum Weinfest	55
Lektoren-Lounge	51	Ehrenamtsfest	56
Berggottesdienst	52	Kinderbibelwoche 2026	57
Familienoottesdienst	53	Geburtstagskaffee	58
INFO UND SERVICE			
Regelmäßige Termine	59	Impressum	61

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer hat seine ganz eigene Zeit.

Nach den vielen Feiertagen, Konfirmationen, Festen und Terminen wird es langsam etwas ruhiger. Die Tage sind länger, vieles verlagert sich nach draußen, manches darf für einen Moment liegenbleiben. Vielleicht entsteht gerade darin Raum zum Durchatmen.

Beim Gestalten dieses Gemeindebriefes musste ich oft an das Bild einer Oase denken: ein Ort mitten im Alltag, an dem Menschen zur Ruhe kommen, neue Kraft schöpfen und einfach einmal da sein dürfen.

Solche Oasen brauchen wir heute vielleicht mehr denn je. Unsere Welt ist laut geworden. Nachrichten, Meinungen und Bilder begleiten uns ständig – oft bis in die letzten ruhigen Momente des Tages hinein. Umso wichtiger werden Orte und Zeiten, die uns helfen, wieder bei uns selbst anzukommen: ein Spaziergang, ein Gespräch, ein Gottesdienst, ein stiller Moment in der Natur oder

eine Kerze in einer offenen Kirche.

Vielleicht entdecken Sie in diesem Sommer ja ganz persönliche Oasen und Oasenzeiten.

Dieser Gemeindebrief möchte Sie dabei begleiten: mit Rückblicken auf gemeinsame Erlebnisse, Einladungen zu neuen Begegnungen und kleinen Gedanken zum Innehalten.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sommer mit Momenten der Ruhe, der Freude und des Aufatmens.

*Ihre Pfarrerin
Michelle Friedrich*

Leben in Fülle

Gehalten.

Jesus Christus spricht:
„Ich bin gekommen, damit sie das
Leben haben und es in Fülle haben.“
Johannes 10,10

Wann ist ein Leben erfüllt?
Im Rückblick auf ein Leben
zählt nicht zuerst,
was geschafft wurde.
Was erreicht wurde.

Es zählen die Menschen.
Wer da war.
Wer uns gehalten hat.
Wen wir gehalten haben.
Wer uns geliebt hat.
Wen wir geliebt haben.
Wer Spuren in uns hinterlassen hat.
Und welche Spuren wir hinterlassen.

Ein erfülltes Leben
ist ein Leben in Verbundenheit.
Mit Liebe,
die geteilt wurde.
Mit Nähe,
die getragen hat.
Mit Vertrauen,
das gewachsen ist.
Mit Verantwortung,
die füreinander übernommen wurde.

Darin wird Leben tief.
Darin wird Leben reich.
Darin wird Leben Fülle.

In Jesus Christus wird sichtbar,
wie Gott dieses Leben in Fülle
meint.
Als Liebe,
die sich verschenkt.
Als Nähe,
die bleibt.
Als Hingabe,
die Leben schenkt.

Jesus lebt aus Gottes Liebe.
Und er teilt sie aus.
Bis zuletzt.
Damit wir leben.
Verbunden.
Geliebt.
Gehalten.
Mit Christus an unserer Seite.

Amen.

Von Timo Friedrich

Gebet

Gott des Lebens,
du schenkst uns Menschen,
die zu uns gehören.

Du verbindest uns
in Liebe, Nähe
und Vertrauen.

Halte,
was wir nicht halten können.

Segne,
was uns verbindet.

Und lass uns leben
aus der Liebe Christi.

Verbunden.
Geliebt.
Gehalten.

Amen.



Der Projektmonat März

Die Auswertung

Im März haben wir als Kirchengemeinde etwas ausprobiert, das über unsere eigene Gemeinde hinaus gedacht war. Grundlage war diesmal nicht einfach unser üblicher Gottesdienstplan mit mehreren Gottesdiensten in den Gemeindeteilen, sondern ein regionaler Predigt- und Gottesdienstplan. Pfarrern und Pfarrerinnen waren in der ganzen Südregion unterwegs.

Für unsere Kirchengemeinde bedeutete das: An jedem Sonntag gab es nur einen gemeinsamen Gottesdienst in jeweils einem unserer Gemeindeteile. Wir haben uns also jeweils an einem Ort versammelt – verbunden mit der Einladung, sich bewusst auf den Weg zu machen und in einer anderen Kirche mitzufeiern.

Begleitend dazu haben wir Rückmeldekarten verteilt. Vielen Dank an alle, die sich die Zeit genommen haben, ihre Eindrücke aufzuschreiben. Insgesamt wurden 113 Rückmeldebögen ausgewertet. Davon kamen 39 Rückmeldungen aus dem jeweiligen Gottesdienstort, 69 aus einem anderen Ge-

meindeteil und 5 von außerhalb. Schon daran zeigt sich: Viele Menschen haben sich im März bewusst auf den Weg gemacht.

RÜCKMELDUNGEN

Emmelshausen: 36 Rückmeldungen, 13 aus Emmelshausen

Badenhard: 24 Rückmeldungen, 3 davon aus Badenhard

Buchholz: 30 Rückmeldungen, 13 davon aus Buchholz

Pfalzfeld: 23 Rückmeldungen, 10 davon aus Pfalzfeld

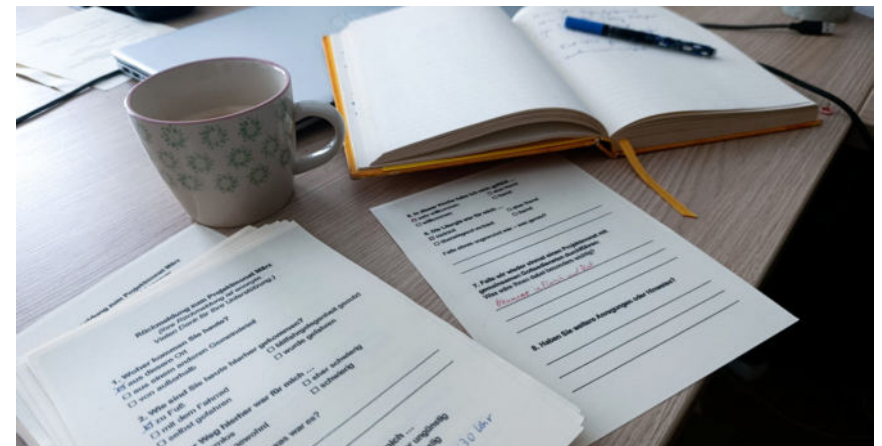
Ein wichtiges Thema war die Anreise. Die Rückmeldungen zeigen: Für die große Mehrheit war der Weg in einen anderen Gemeindeteil problemlos. Einige haben Mitfahrgelegenheiten genutzt oder wurden mitgenommen. Zugleich bleibt wichtig, Menschen im Blick zu behalten, die nicht mobil sind, auf Unterstützung angewiesen sind oder für die Barrierefreiheit eine besondere Rolle spielt. Auch Hinweise zu Parkmöglichkeiten nehmen wir für weitere Planungen mit.

Besonders erfreulich war das starke Willkommensgefühl. Fast alle Rückmeldungen gaben an, sich in der jeweiligen Kirche willkommen oder sehr willkommen gefühlt zu haben. Positiv wahrgenommen wurde, wenn Gemeindeglieder, Lektorinnen und Lektoren oder Presbyterinnen und Presbyter begrüßt, Orientierung gegeben und durch den Gottesdienst begleitet haben. Diese Form der Gastfreundschaft hat sich bewährt und soll uns auch über den Projektmonat hinaus begleiten.

Auch die Liturgie wurde mehrheitlich als vertraut oder überwie-

gend vertraut erlebt. Gleichzeitig gab es Hinweise, dass ein ausgedruckter Ablauf helfen könnte – besonders dann, wenn Menschen in einer Kirche mit einer ihnen weniger vertrauten liturgischen Tradition mitfeiern. Auch der Begriff „Liturgie“ war nicht allen selbstverständlich klar. Das nehmen wir als wichtigen Hinweis mit: Wenn wir gemeinsam Gottesdienst feiern, braucht es gute Orientierung.

Das Thema mit den meisten Rückmeldungen war die Uhrzeit. Die Gottesdienste im Projektmonat fanden jeweils um 11:00 Uhr statt. 87 von 110 auswertbaren Rück-



Danke für alle Rückmeldungen! Da gab es viel auszuwerten. Fotos: M. Friedrich

meldungen bewerteten diese Uhrzeit als gut oder in Ordnung. Gleichzeitig wurde mehrfach der Wunsch nach einer früheren Zeit genannt, besonders 10:00 Uhr oder 10:30 Uhr.

Diesen Wunsch nehmen wir ernst. Zugleich ist uns in der Auswertung deutlich geworden: Wir haben offenbar nicht ausreichend erklärt, warum die Gottesdienste im Projektmonat eigentlich erst um 11:00 Uhr stattfanden und vielleicht auch, warum wir nur einen Gottesdienst anbieten konnten: In der Region wurde an den Sonntagen zunächst um 9:30 Uhr ein erster Gottesdienst gefeiert; anschließend waren Pfarrerin oder Pfarrer dann noch in einer weiteren Gemeinde im Einsatz. Dadurch entstanden Fahrzeiten und feste Zeitfenster. Möglich wäre natürlich, dass wir in einem weiteren Projektversuch die Uhrzeit mit Boppard tauschen.

Für einen nächsten Projektmonat nehmen wir deshalb mit: Wir müssen den Zusammenhang des gesamten regionalen Gottesdienstplans besser sichtbar machen. Hilfreich wäre es, künftig nicht nur die Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde zu veröffentlichen,

sondern den gesamten regionalen Gottesdienstplan der Südregion. So wird nachvollziehbarer, wie die Uhrzeiten zustande kommen. Gleichzeitig nehmen wir den Wunsch nach einer früheren Uhrzeit ausdrücklich mit in die Planung zukünftiger zentraler Gottesdienste, die aus unserer eigenen Kirchengemeinde heraus gestaltet werden.

Viele Rückmeldungen haben deutlich gemacht: Das gemeinsame Feiern mit mehr Menschen wurde als bereichernd erlebt. Gerade beim Singen, Beten und Begegnen war spürbar, dass eine größere Gottesdienstgemeinde eine besondere Kraft entwickeln kann. Gleichzeitig bleiben die vertrauten Orte und gewachsenen Gemeinschaften wichtig.

Der Projektmonat war ein Versuch. Er hat nicht alle Fragen beantwortet, aber wichtige Erfahrungen ermöglicht. Wir nehmen die Rückmeldungen mit in die weitere Beratung und danken allen, die sich beteiligt, mitgedacht, mitgefahren, begrüßt, gelesen, vorbereitet und mitgefeiert haben.

Michelle Friedrich

Unterwegs in der Südregion

Der Projektmonat aus Sicht einer Pfarrerin

Der Projektmonat im März war nicht nur für unsere Kirchengemeinde eine besondere Erfahrung. Auch für mich persönlich war er spannend. Denn für mich bedeutete das: Gottesdienst feiern an Orten, die ich zuvor noch nicht kannte, in Kirchräumen, die mir ganz neu waren, mit Menschen, denen ich im normalen Gemeindealltag nur selten oder noch gar nicht begegnete.

Und ja, ich habe mich verfahren, Parkplätze gesucht, mich in der fremden Liturgie verirrt, die Abkündigungen nicht zur Hand gehabt... Kleine Momente, die zeigen: Regionalisierung geschieht nicht einfach auf dem Papier. Sie geschieht ganz praktisch: im Ankommen, im Suchen, im Hinhören, im Sich-Einlassen, im Lernen und Einüben.

(...)



Ein Selfie vor dem Gottesdienst in St. Goar. Foto: M. Friedrich

Für mich war es schön, in diese unterschiedlichen Orte einzutau-chen. Ich habe Presbyterinnen und Presbyter kennengelernt, mit Menschen gesprochen, andere Abläufe erlebt und gemerkt, wie viel Eigenes jeder Gottesdienstort mitbringt. Da ist die Winterkirche in Boppard, in der nach dem Got-tesdienst Kirchencafé stattfindet. Es wird in St. Goar regelmäßig Gottesdienst in der Krypta unter dem Altarraum gefeiert. Eine klei-ne Kapelle thront in einem Dörf-chen über den Hängen in Vierthä-ler. Und überall gibt es Menschen, die ihre Kirche mit Leben füllen.

Besonders berührt hat mich, wie viele unsichtbare Fäden es zwi-schen unseren Orten längst gibt. Im Gespräch tauchten plötzlich Verbindungen auf: Familienge-schichten, frühere Pfarrer, Trau-ungen, Konfi-Arbeit, ökumenische Kontakte, gemeinsame Erinne-rungen. Manchmal merkt man erst im Austausch, wie sehr schon alles miteinander verwoben ist.

Auch kleine Dinge blieben mir im Gedächtnis: Konfi-Kärtchen, die in einer Gemeinde anders gestal-tet sind; eine liebe Begrüßung an einem fremden Ort; ein Gespräch nach dem Gottesdienst, die Ab-

kündigungen einer fremden Ge-meinde verlesen ohne zu wissen, wer und was das ist. Natürlich ha-ben wir auch gemerkt: Wenn Menschen an unterschiedlichen Orten unterwegs sind, braucht es gute Absprachen. Es braucht An-sprechpartnerinnen und An-sprechpartner vor Ort, klare Infor-mationen, gute Orientierung und manchmal auch ganz praktische Dinge wie Notfallkontakte. Auch daraus lernen wir für die nächsten Schritte.

Für mich bleibt aus diesem Pro-jektmonat vor allem ein starkes Bild: Kirche in der Südregion ist vielfältig. Sie besteht aus un-terschiedlichen Orten, unterschiedli-chen Traditionen, unterschiedli-chen Räumen und Menschen. Und gerade darin liegt auch ein Reichtum.

Ich habe die Region in diesen Wo-chen noch einmal anders kennen-gelernt – unterwegs, von Kirche zu Kirche, von Begegnung zu Be-gegnung. Das war für mich per-sönlich sehr wertvoll und ich bin dankbar für all die tollen Kontakte!

Michelle Friedrich

Konfifreizeit 2026

Auf Gutenbergs Spuren in Mainz

Vom 20. bis 22. März waren unse-re Konfirmandinnen und Konfir-manden gemeinsam in Mainz un-terwegs.

Neben Zeit für Gemeinschaft, Ge-spräche und Spiele standen eine Stadtrallye sowie ein Museums-besuch rund um Johannes Guten-berg auf dem Programm. Dabei konnten die Jugendlichen Mainz entdecken und zugleich etwas über die besondere Bedeutung des Buchdrucks für Bibel, Glau-

ben und Kirche erfahren.

Gerade kurz vor der Konfirmation war dieses Wochenende eine tolle Gelegenheit, als Gruppe noch-mal zusammenzuwachsen und den gemeinsamen Weg weiterzu-gehen. Ich danke besonders An-tonia Tesch und Hannah Dobritz, die uns als Teamerinnen unter-stützten und für viele schöne und ausgelassene Momente sorgten.

Timo Friedrich



Konfis unterwegs in Mainz. Mit dabei: . Foto: H. Dobritz

Auferstehungsbällchen für Alle! Osterwerkstatt 2026

Am 28. März fand die diesjährige Osterwerkstatt in Buchholz statt. Mit insgesamt 23 Kindern und vier Mitarbeitenden wurde gemeinsam gebastelt und gespielt. Neben Serviettentechnik und Bügelperlen wurden auch Hasen und Tulpen aus Alltagsmaterialien gebastelt. Zum Abschluss des Nachmittags wurde ein Ostereier-Such-Spiel in der Kirche gespielt. Wir hatten einen schönen Nachmittag und freuen uns schon auf die Osterwerkstatt im nächsten Jahr.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren waren die Auferstehungsbällchen ein Highlight des

Nachmittags (Quelle: Bibellesebund). Ein Marshmallow wurde in geschmolzene Butter getunkt, in Zimt und Zucker gewendet und anschließend in Croissantteig eingewickelt.

Warum heißen diese Kugeln nun Auferstehungsbällchen? Das weiße Marshmallow symbolisiert Jesus. Dieser wurde nach seinem Tod einbalsamiert (Butter) und in Leinentücher gewickelt (Zucker-Zimt-Mischung). Dann legte man ihn in ein Grab (Croissantteig-Kugel). Nach drei Tagen ist das Grab leer. Jesus ist auferstanden!

Text und Fotos:
Judith Brinkmann

KINDER & FAMILIEN



Einführung und Entpflichtung

Küsterdienst in Emmelshausen

An Palmsonntag haben wir im Gottesdienst dankbar auf die lange Zeit von Anna und Johann Sperling im Küsterdienst zurückgeschaut.

Zugleich wurde Alexander Wahl in seinen Dienst als Küster eingeführt und für seine Aufgaben in unserer Gemeinde gesegnet.

Beim anschließenden Empfang war noch Zeit für persönliche Worte, Begegnungen und viele gute Wünsche.



Fotos: J. Dübbelde



Ein Lamm in der Kaffeestubb'

Gemeinsam Ostern feiern



Nacht der verlöschenden Lichter

Innehalten kurz vor Ostern



Feierlicher Ostermontagsgottesdienst

Gemeinsam in der Stiftskirche St. Goar

Stiftskirche St. Goar – Am Ostermontag, dem 6. April, versammelten sich zahlreiche Gemeindemitglieder und Gäste zu einem festlich gestalteten Regionalgottesdienst der vier Gemeinden am Mittelrhein, der ganz im Zeichen der Osterfreude stand. Die gut besuchte Feier wurde von einer warmen und einladenden Atmosphäre getragen und bot Raum für Besinnung, Gemeinschaft und Hoffnung.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die Emmaus-Geschichte, die auf eindrucksvolle Weise ausgelegt wurde. Besonders bewegend war dabei die Perspektive der Maria Magdalena, deren Erzählung die Osterbotschaft auf persönliche und lebendige Weise nahebrachte. Die Verbindung von biblischer Geschichte und heutiger Lebenswirklichkeit regte viele Besucherinnen und Besucher zum Nachdenken an.

Die musikalische Gestaltung und die sorgfältig ausgewählten liturgischen Elemente trugen zusätzlich zu der feierlichen Stimmung bei. Die Kirche war österlich ge-

schmückt und unterstrich so die Freude über die Auferstehung Christi.

Der Gottesdienst wurde von einem engagierten Team aus Gemeindemitgliedern gestaltet. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich einzubringen und bei der Vorbereitung und Durchführung zukünftiger Gottesdienste mitzuwirken.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Anwesenden zu einem gemeinsamen Beisammensein eingeladen. Beim Kirchkaffee mit liebevoll vorbereitetem Osterfrühstück nutzten viele die Gelegenheit zum Austausch und zur Begegnung. In geselliger Runde klang der Vormittag aus und stärkte das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gemeinde.

Der Ostermontaggottesdienst in der Stiftskirche St. Goar bleibt somit als ein rundum gelungener und herzlicher Auftakt in die Osterzeit in Erinnerung.

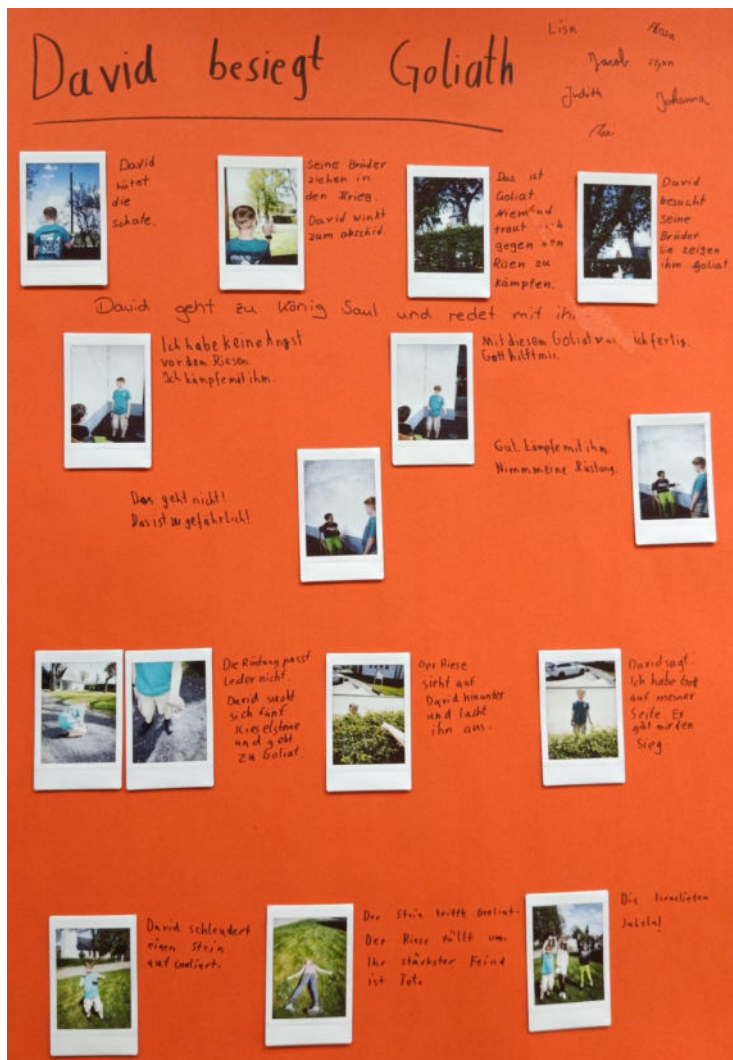
Text + Fotos:

Ev. Kirchengemeinde St. Goar



Bei dem VoKo-Samstag am 18. April in Pfalzfeld haben wir uns mit der biblischen Geschichte von David und Goliath beschäftigt. Nach dem Lesen und Hören der Geschichte haben wir uns überlegt, welche Personen für eine Fotostory relevant sind, und haben einen Regieplan entwickelt. Nachdem wir alle Fotos gemacht hatten, sind wir gemeinsam spazieren gegangen und haben zusammen Eis geholt. Nach der Pause wurden die Fotos sortiert und aufgeklebt. Der passende Text zu den Bildern wurde ergänzt und es ist wieder eine schöne Fotostory entstanden.

Text und Bilder:
Judith Brinkmann



„Wie ein Baum,
gepflanzt an den
Wasserbächen ...“
Psalm 1,3

Manche Dinge
wachsen langsam.
Und tragen trotzdem
schon Blüten.

**WIR GRATULIEREN
ALL UNSEREN
KONFIRMANDINNEN
UND KONFIRMANDEN!**



„Du bist geliebt“ Konfirmation 2026



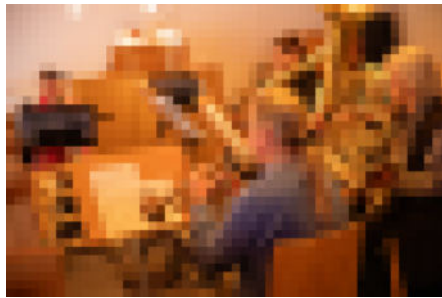
Am 25. und 26. April feierten wir in unserer Kirchengemeinde die Konfirmation unserer Jugendlichen.

Unter dem Motto „Du bist geliebt“ wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden gesegnet und unter Gottes Segen für ihren weiteren Weg gestellt.

Im Mittelpunkt stand die Zusage aus Jesaja 43: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ Diese Worte erinnern daran: Wir müssen nicht erst beweisen, dass wir wichtig sind. Gott sieht uns, kennt uns und sagt Ja zu uns – so, wie wir sind.

Wir wünschen unseren Konfirmierten, dass sie diese Zusage mitnehmen: Du bist geliebt.

Timo Friedrich



Fotos auf Doppelseite: Jan Wall



Du, meine Seele, singe

Zum 350. Todestag von Paul Gerhardt (1607 - 1676)

Paul Gerhardt ist ein Phänomen: Noch 350 Jahre nach seinem Tod spenden seine Liedtexte vielen Menschen Kraft und Orientierung für ihr eigenes Leben. Nicht umsonst zählen seine Lieder neben Grimms Märchen und Luthers Bibelübersetzung zu den bekanntesten deutschen Texten. 26 Lieder sind von Paul Gerhardt im Stammteil des Evangelischen Gesangbuchs vertreten. Auch das katholische Gesangbuch „Gotteslob“ enthält fünf Lieder.

Am 12. März 1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren. Mit 15 Jahren kommt er als Vollwaise auf die Fürstenschule nach Grimma. Danach studiert er über 15 Jahre Theologie an der Wittenberger Universität und beginnt dort, wie er sie selbst nennt, „gesunde Lieder“ auf der Grundlage der Bibel zu schreiben. Ab September 1643 lebt der noch immer sogenannte „Student der Theologie“ als Hauslehrer in Berlin. Zu der Zeit arbeitet an der Nikolaikirche der Mann als Kantor, der als kirchenmusikalischer Entdecker von Gerhardts Liedern gilt: Johann Crüger (1598–1662).

Crügers Melodien verleihen Gerhardts Liedern die ersten Flügel. Durch das Gesangbuch, das Crüger herausgibt, bekommen sie eine weite Verbreitung.

Erst mit 44 Jahren übernimmt Gerhardt eine Pfarrstelle in Mittenwalde. Drei Jahre später heiratet er Anna Maria Berthold. Durch den Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) sind Land und Leute ausgezehrt, äußerlich und innerlich. Von den einst 1.000 Einwohnern in Mittenwalde leben nur noch 250 Menschen am Ort. Der Dichterpfarrer versucht, ein geordnetes Gemeindeleben aufzubauen. Mit seiner Frau stellt er sich auch privat in den Dienst der Gemeinde und erweist sich als Freund der einfachen Leute.

Eigenes Leid bleibt dem Ehepaar nicht erspart. Nach nur acht Monaten stirbt im Januar 1657 ihre erste Tochter. Drei weitere Kinder müssen die Gerhardts dann in Berlin nach nur kurzer Lebenszeit begraben. Nur ein Sohn wird sie überleben.

Nach fünfeinhalb Jahren in Mittenwalde erhält Paul Gerhardt ei-

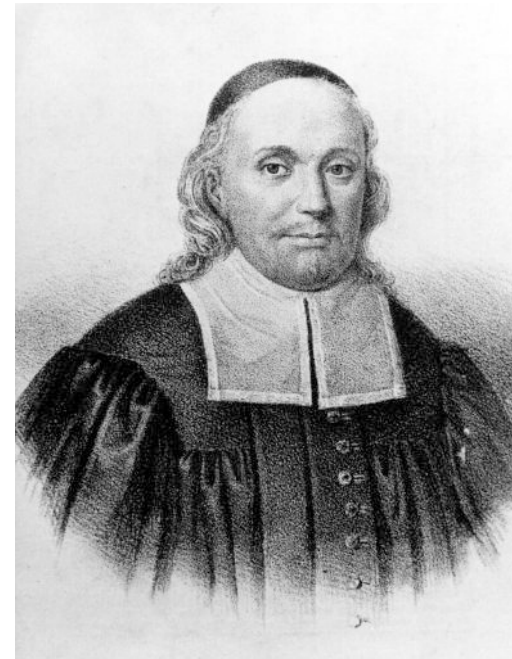
nen Ruf nach Berlin an die Hauptkirche St. Nikolai. Gerhardt steht jetzt auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Da wird er in einen Konflikt mit seinem Landesfürsten Friedrich Wilhelm (1620–1688) hineingezogen. Es ist ein Gewissenskonflikt. Für Gerhardt ist es unerträglich, dass sein weltlicher Landesherr Gehorsam in Glaubensfragen einfordert und seine Unterschrift unter ein „Toleranzedikt“ verlangt.

Das Ende vom Lied ist: Der große Kurfürst, dessen Lieblingslied „Befiehl du deine Wege“ gewesen sein soll, verstößt dessen Dichter.

Überdies bleibt es Gerhardt nicht erspart, dass er nach dem Verlust des Amtes auch noch seine Ehefrau verliert, die 1668 stirbt.

Ab Sommer 1669 übt er in Lübben im Spreewald den Pfarrberuf aus. Doch Gerhardts Kräfte nehmen immer mehr ab. Lieder entstehen keine mehr. Am 27. Mai 1676 stirbt Paul Gerhardt mit 69 Jahren.

Reinhard Ellsel



Kupferstich Paul Gerhardt (1607–1676), lutherischer Theologe und Dichter 17. Jahrhundert; aus der Bildersammlung des evangelischen Predigerseminars in der Lutherstadt Wittenberg

Oasenzeit

Einfach mal durchatmen.



Endlich Pause. Foto: M. Friedrich

Die Oase

Eine Quelle der Ruhe und Erholung

Es gibt Zeiten, die fühlen sich an wie eine lange Strecke durch ödes Land. Vielleicht liegt vieles hinter euch. Vielleicht ist euch momentan alles zuviel. Manchmal jedenfalls merken wir: Die Kräfte werden weniger.

Eine Wüstenwanderung. Und dann auf diesem Weg – manchmal ganz unverhofft – ein Ort zum Innehalten. Ein Stück Schatten. Ein Platz, an dem ich bleiben darf. Etwas Wasser gegen den Durst. Erholung, Ausruhen, damit es bald weitergehen kann. Eine Oase.

Oasen - solche Orte gibt es nicht nur in der Wüste. Es sind die großen Ferien und Urlaube. Lesen am Strand, Sonne tanken im Liegestuhl, im Pool treiben lassen. Es sind die kleinen Unterbrechungen im Alltag. Ein stiller Moment. Ein Weg durch die Natur. Ein Platz auf einer Bank. Ein Atemzug, der tiefer geht. Orte, an denen ich spüre: Hier darf ich loslassen, einfach sein.

In der Bibel heißt es:
**„Bei dir ist die Quelle
des Lebens.“ (Psalm 36,10)**

Gott wird hier nicht als Aufgabe beschrieben. Nicht als Forderung. Sondern als Quelle. Eine Quelle drängt sich nicht auf. Sie ist einfach da. Sie fließt. Und wer kommt, darf trinken.

Vielleicht ist das die Einladung dieses Sommers:

nicht alles weiterzutragen, sondern zwischendurch anzuhalten. Oasen zu suchen. Nicht immer weiterzugehen, sondern sich setzen zu dürfen, sich beschenken zu lassen.

Die Natur kennt solche Rhythmen: Wachstum und Ruhe, Fülle und Stille. Und mitten darin: Orte, die gut tun.

Vielleicht - hoffentlich - findest du in diesen Wochen deine eigene Oase. Auf der anderen Seite der Welt oder gleich von der Haustür. Einen Platz, der dir Kraft gibt. Einen Moment, der dich aufatmen lässt.

Und vielleicht spürst du:
Da ist mehr als nur Ruhe.
Mehr als Erholung.

Da ist eine Quelle.

Michelle Friedrich

Stillwerden vor Gott

Erfahrungen mit christlicher Meditation

Meditation – immer viel davon gehört, aber wenig davon gehalten. Meditation – das klang für mich zu still, zu fremd, vielleicht auch ein bisschen zu esoterisch.

Und dann im Predigerseminar in der Ausbildung zur Pfarrerin ist mir die Meditation begegnet. In einer Ausbildungseinheit zur Spiritualität haben wir uns regelmäßig Zeit genommen, still zu werden. Einfach da zu sitzen. Zu atmen. Nichts zu tun.

Und ich habe gemerkt:

Das ist gar nicht so einfach für mich. Kaum wurde es still, wurde es in meinem Kopf laut. Gedanken, To-do-Listen, Erinnerungen – alles war plötzlich da. Ist es heute noch sehr schnell. Stillwerden musste ich erst lernen.

Und gleichzeitig war genau das einer der besonderen Momente dieser Zeit.

Einfach da sein

Mit der Zeit habe ich verstanden: Bei der Meditation geht es nicht darum, etwas zu leisten. Nicht darum, besonders konzentriert oder besonders „fromm“ zu sein. Es geht darum, da zu sein. Vor Gott.

Und das ist gar nicht so selbstverständlich. Oft bin ich mit einem Teil von mir noch unterwegs – bei dem, was war, oder bei dem, was noch kommt. Meditation lädt ein, ganz im Moment anzukommen.

Loslassen und sich aufrichten

Am Anfang hilft es, sich bewusst hinzusetzen. Aufrecht. Wach. Gegenwärtig. Und dann loszulassen. Die Gedanken *dürfen* da sein. Aber sie müssen nicht festgehalten werden. Man kann sie weiterziehen lassen – und sich selbst immer wieder freundlich zurückholen. Zum Atem. Zur Stille. Zu Gott. Das gelingt nicht immer und muss es auch nicht sofort.

Achtsam werden

Man beginnt wahrzunehmen, was sonst untergeht: den eigenen Körper, die eigenen Gedanken, Gefühle, das, was gerade fehlt. Das kann ungewohnt sein. War es für mich jedenfalls. Denn so nach einer Woche sind mir auch Gedanken gekommen, die ich sonst unterbewusst oft abgeblockt hatte. Und auch darin liegt eine große Chance: ehrlich zu werden – vor mir selbst und vor Gott.

Stillwerden

Stille ist oft schwer. Aber wenn man es aushält, wenn man in der Stille bleibt, kann sich etwas verändern. Es wird ruhiger in dir. Manchmal entsteht in dieser inneren Stille ein Raum, in dem etwas anderes spürbar wird: Frieden. Weite. Getragen-Sein. Ehrlich gesagt: Bis heute liegt mir Stille nicht. Ich liebe deshalb die Taizé-Gebete, das Innehalten und Meditieren zu und mit den Klängen der sich immer wiederholenden, kurzen Liedverse.



Auf Gott ausgerichtet

Für mich ist das der entscheidende Punkt: Die Meditation ist nicht Rückzug nur zu mir selbst. Sondern eine Hinwendung zu Gott. Ein offenes Dasein in seiner Gegenwart. Manchmal hilft es, das bewusst zu sagen. Oder sich vorzustellen, dass man sich Gott nähert. Nicht mit großen Worten. Sondern einfach so, wie man ist.

Eine Oase im Alltag

In dieser Woche zur Spiritualität haben wir im Predigerseminar einiges ausprobiert. Die Meditationsrunden waren dabei aber wohl das, was bei vielen von uns hängen geblieben ist. Leider wird das Meditationskissen im Schrank gerade im Alltagsstress wieder viel zu selten genutzt.

Jetzt im Sommer, wenn vieles etwas ruhiger wird, können vielleicht (wieder) solche Momente entstehen. Wie kleine Oasen. Ein paar Minuten am Tag. Ein Platz im Garten. Ein stiller Moment auf einer Bank. Orte, an denen du zur Ruhe kommst und neue Kraft findest.

Michelle Friedrich

Der Ruhewald

Eine Oase des Friedens

Neulich war ich im Ruhewald in Boppard unterwegs zu einer Beerdigung. Ein heller Tag, das Licht fiel durch die Bäume, der Boden weich unter den Schritten. Es war still. Nicht leer, sondern ruhig auf eine Weise, die gut tut. Und dann fiel mir etwas auf:

Zwischen den Bäumen, zwischen all der gewollten Natürlichkeit, waren sie plötzlich doch da: kleine



Ein kleines Grab am Wegesrand.
Foto: M. Friedrich

Grabstellen, eingefasst von Steinen, Blumen im Einmachglas, Figuren, persönliche Zeichen. Hier ein Engel, dort ein Stein, da ein liebevoll bepflanzter Platz. Das war mir bis dahin noch nicht so aufgefallen. Denn eigentlich ist genau das in vielen Ruhe- oder Friedwäldern nicht vorgesehen. Dort soll die Natur Natur bleiben – ohne Grabgestaltung und sichtbare Eingriffe. Denn warum werden Ruhewälder immer beliebter? Vielleicht, weil Menschen sich nach einem anderen Ort sehnen. Nach einem Ort außerhalb des Alltags.

Der Friedhof gehört für viele ganz selbstverständlich zum Alltag dazu – und er ist oft verbunden mit Aufgaben. Mit Pflege. Mit dem regelmäßigen Gang dorthin, mit Blumen, mit dem, was zu tun ist. Einfach mal dort sitzen sehe ich Menschen selten. Sie säubern den Stein, gießen, pflanzen, jäten. Das hat seinen Wert. Für viele Menschen ist diese Grabpflege Verbindung. Sie möchten einen Ort der Erinnerung, den sie pflegen und gestalten können. Die Lieblingsblumen des Opas, das

Herz auf dem Grab der Oma. Alles das ist gut und für viele Menschen so genau richtig.

Aber es gibt manche, die genau das nicht möchten: Den Aufwand, der mit der Grabpflege einhergeht und die festen, menschengemachten Formen eines Friedhofs.

Der Ruhewald setzt genau hier einen anderen Akzent. Hier gibt es nichts zu tun. Keine Grabpflege, keine festen Formen, keine Erwartungen. Die Natur trägt diesen Ort nahezu allein. Und wir dürfen kommen. Einfach so. Vielleicht liegt darin seine besondere Bedeutung: dass er zu einer Oase wird. Ein Ort, an dem wir nichts leisten müssen. Ein Ort, an dem wir nicht beschäftigt sind mit dem, was noch zu erledigen ist. Sondern ein Ort, an dem wir empfangen. Ruhe. Stille. Raum für Erinnerung. Im Gehen, im Stehenbleiben, im Blick in die Bäume. Ganz unspektakulär – und gerade darin so wohltuend.

Vielleicht erklärt das auch, warum uns solche Orte so ansprechen. Weil unser Leben oft so anders ist und manchmal eher einer Wüste



gleich als einer Oase: voll, dicht, fordernd.

Und dann tut es gut, einen Ort zu haben, der anders ist. Einen Ort, der nicht von uns etwas will, sondern uns etwas gibt. Einen Ort, an dem wir zur Ruhe kommen. Und an denen Erinnerung ihren Platz hat – ganz ohne Aufwand.

Michelle Friedrich

Wenn die Welt zu laut wird

Eine Oase in der digitalen Welt?

Manchmal habe ich das Gefühl, dass unsere Welt kaum noch leise wird.

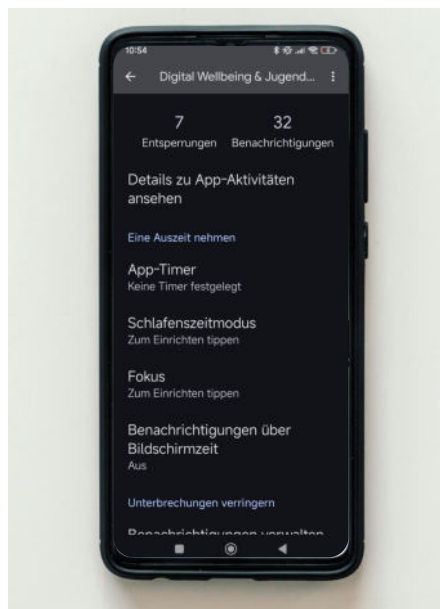
Nachrichten erreichen uns rund um die Uhr. Krisen, Kriege und Katastrophen erscheinen direkt auf dem Handybildschirm. Dazwischen Meinungen, Videos, Werbung, Diskussionen und ständig neue Eindrücke. Selbst Momente der Langeweile verschwinden immer mehr, weil sofort wieder etwas Neues aufploppt.

Ich merke das inzwischen nicht nur bei Jugendlichen, sondern auch bei Erwachsenen – und manchmal auch bei mir selbst.

Besonders junge Menschen wachsen heute ganz selbstverständlich in dieser digitalen Dauerrwelt auf. Viele erleben Dinge, die sie eigentlich noch gar nicht richtig einordnen können. Da tauchen plötzlich politische Botschaften auf, verstörende Bilder, Angstthemen oder Influencer, die sehr überzeugend auftreten. Manche können solche Inhalte gut einordnen, andere sind schnell verunsichert – Jugendliche ebenso wie

Erwachsene. Denn nicht immer ist erkennbar, was echt ist, was zugespitzt ist und was vielleicht sogar künstlich erzeugt wurde. Ein Video wirkt überzeugend, eine Stimme klingt sicher, ein Bild sieht wirklich aus. Und doch braucht es oft einen zweiten Blick und eine große Menge kritisches Denken. Und immer wieder Entscheidungen: Glaube ich, was ich da höre, sehe oder lese?

Was bleibt, ist oft ein Gefühl von Verunsicherung, Überforderung oder innerer Unruhe.



Und gleichzeitig ist das Internet oder das Handy natürlich nicht einfach „das Problem“. Dort findet Gemeinschaft statt, Freundschaft, Unterhaltung, Kreativität und Austausch. Die digitale Welt gehört längst zu unserem Alltag dazu.

Vielleicht brauchen wir deshalb heute bewusster als früher kleine Oasenzeiten.

Momente, in denen nicht sofort wieder etwas auf uns einströmt. Zeiten ohne Dauerrauschen. Ein

Spaziergang. Ein Gespräch. Ein stiller Moment in der Kirche. Musik. Ein Innehalten. Einfach einmal durchatmen. Nicht jede Unruhe verschwindet dadurch sofort. Aber manchmal merkt die Seele erst in der Stille wieder, wo sie eigentlich zuhause ist.

„Seid stille und erkennt, dass ich Gott bin.“
Psalm 46,11

Michelle Friedrich



Gottesdienste in unserer Gemeinde

Juni 2026

	Pfalzfeld	Badenhard	Emmelshausen	Buchholz	Sonntag im Kirchenjahr
07.06.26	10.45 Kroll KiGo	09.30 Kroll	09.30 T. Friedrich	10.45 T. Friedrich (A) KiGo	1. So. nach Trinitatis
14.06.26	Regionaler Gottesdienst 10.00 Uhr an der Kirche Winzberg (Vierthaler) Familiengottesdienst 10.45 M. Friedrich				2. So. nach Trinitatis
21.06.26		09.30 T. Friedrich (A)	10.45 T. Friedrich (A) KiGo		3. So. nach Trinitatis
28.06.26	10.45 M. Friedrich (A)			09.30 M. Friedrich	4. So. nach Trinitatis

Juli 2026

	Pfalzfeld	Badenhard	Emmelshausen	Buchholz	Sonntag im Kirchenjahr
05.07.26		09.30 Pederzani		10.45 Pederzani (A)	5. So. nach Trinitatis
12.07.26	10.45 T. Friedrich		09.30 Weinheimer	10.45 Weinheimer	6. So. nach Trinitatis
Sa., 18.07.26				Abendgebet (Oasenzeit) 19.00 M. Friedrich	
19.07.26	10.45 Nagel/ (A) Hemmelgarn		10.45 T. Friedrich		7. So. nach Trinitatis
26.07.26		09.30 M. Friedrich (A)	10.45 M. Friedrich (A)		8. So. nach Trinitatis

August 2026

	Pfalzfeld	Badenhard	Emmelshausen	Buchholz	Sonntag im Kirchenjahr
02.08.26		09.30 Knieling		10.45 Knieling	9. So. nach Trinitatis
09.08.26		09.30 Pederzani	10.45 Pederzani		10. So. nach Trinitatis
16.08.26	09.30 Kroll			10.45 Kroll KiGo	11. So. nach Trinitatis
23.08.26	09.30 T. Friedrich (A)		10.45 T. Friedrich (A)		12. So. nach Trinitatis
30.08.26	10.45 M. Friedrich	09.30 M. Friedrich (A)	10.30 GoDi zum Weinmarkt (Zeit im Park Emmels.) Ökum. Team	10.45 Knieling (A)	13. So. nach Trinitatis

(A) - mit Feier des Heiligen Abendmahls

KiGo / KIKi = Kindergottesdienst / Kinderkirche

Evangelsche Gottesdienste im Allenheim St. Hildegard in Emmelshausen
 jeweils am 2. und 4. Mittwoch um 10.15 Uhr
 am 5. Mittwoch ökumenisch

Änderungen/Informationen

Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage: www.evangelisch-im-vorderhunsrueck.de,
 unsere Facebook-Seite: www.facebook.com/evangelischimvorderhunsrueck
 oder in der Tagespresse.



Wir suchen neue VoKos und Konfis!

Neue VoKos aufgepasst

Du gehst nach den Ferien regulär in die 4. Klasse? Dann kannst du jetzt Vor-Konfirmand*in werden!

Wir freuen uns auf Kinder, die Lust haben, gemeinsam mit anderen etwas über Gott, den Glauben und unsere Gemeinde zu entdecken.

Solltet ihr bisher aus unterschiedlichen Gründen noch keine persönliche Einladung bekommen haben, meldet euch bitte im Gemeindebüro.

Beim Infoabend sprechen wir über die gemeinsame Vorkonfi-Zeit. Es gibt erste Formalitäten zu klären, Gruppen einzuteilen und natürlich geht es um Termine, Absprachen und offene Fragen.



Infoabend

23. Juni, 18:30

Ev. Kirche Emmelshausen

Kommt am besten mit euren Eltern vorbei – wir freuen uns auf euch!

Jugendleiterin
Judith Brinkmann

KINDER & FAMILIEN

Neuer Konfijahrgang beginnt

Du kommst nach den Ferien regulär in die 8. Klasse? Dann bist du herzlich eingeladen!

Wir freuen uns auf Jugendliche, die Lust haben, gemeinsam mit anderen unterwegs zu sein, Fragen zu stellen, Neues auszuprobieren und unsere Gemeinde besser kennenzulernen.

Solltest du bisher noch keine persönliche Einladung bekommen haben, melde dich gerne im Gemeindebüro.

Beim Infoabend möchten wir mit euch und euren Eltern über die gemeinsame Konfi-Zeit sprechen. Wir klären erste Formalitäten, geben einen Überblick über Termine und Absprachen und beantworten natürlich eure Fragen.

Infoabend:

16. Juni, 18.00 Uhr

Ev. Kirche Emmelshausen



Wir freuen uns auf euch!

Pfarrer
Timo Friedrich



VorKonfi und Konfi - was ist das eigentlich?

Eine kurze Erklärung



Die Fahne weht nur zu ganz besonderen Anlässen, z.B. zur Konfirmation.
Foto: M. Friedrich

Unsere Konfirmandenarbeit ist zweigeteilt: In der 4. Klasse beginnt die Vorkonfi-Zeit, in der 8. Klasse folgt die Konfi-Zeit.

Beide Zeiten gehören zusammen. Kinder und Jugendliche lernen unsere Gemeinde kennen, entdecken Geschichten aus der Bibel, stellen eigene Fragen und erleben: Glaube hat etwas mit meinem Leben zu tun.

Konfi ist dabei keine Schule. Wir reden über das, was euch bewegt, werden kreativ, spielen, essen zusammen, feiern Gottesdienst und unternehmen auch etwas miteinander.

Am Ende des Vorkonfi-Jahres bekommen die Kinder eine Urkunde. Damit sind sie in unserer Gemeinde zum Abendmahl zugelassen und können später an der Konfi-Zeit teilnehmen.

Am Ende der Konfi-Zeit steht die Konfirmation. Das Wort kommt von confirmare und bedeutet: bestätigen, bekräftigen, stark machen. Bei der Konfirmation sagen Jugendliche selbst Ja zu ihrer Taufe und zu ihrer Zugehörigkeit zu Gott. Und ihnen wird Gottes Segen für ihren weiteren Weg zugesprochen.



**In der Online-Version
aus Datenschutzgründen
nicht veröffentlicht.**



**In der Online-Version
aus Datenschutzgründen
nicht veröffentlicht.**



Freud und Leid

Kasualien in unserer Gemeinde



Lust auf Lesen?

Jetzt Lektor oder Lektorin werden!

Wir suchen Menschen, die Freude daran haben, im Gottesdienst biblischen Texten ihre Stimme zu geben.

Ob mit Erfahrung oder ganz neu, ob aus Emmelshausen, Pfalzfeld, Badenhard oder Buchholz:

Wer Interesse am Lektorendienst hat, ist herzlich eingeladen zur



Lektoren-Lounge

Donnerstag, 11. Juni

19.00–21.00 Uhr

Ev. Gemeindezentrum

Emmelshausen



Ein Abend zum Kennenlernen, Austauschen und Ausprobieren – in gemütlicher Runde.

Komm gerne dazu!



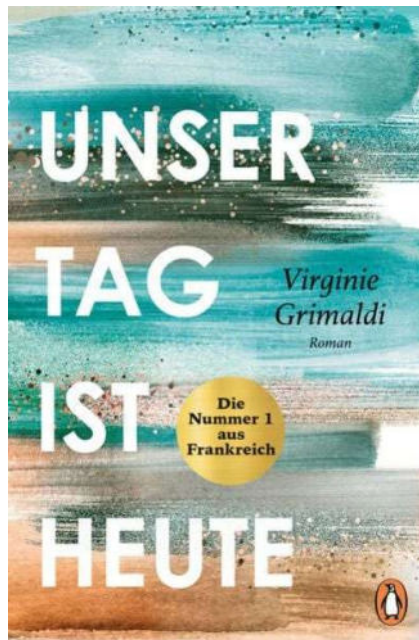
Unser Tag ist heute

Ein Lesetipp von Marina Knieling

Virginie Grimaldi

Unser Tag ist heute

Penguin Verlag
ISBN 978-3-328-60329,
kartonierte ca. 17,--Euro



Der Sommer naht und damit die Zeit für ein gutes, kurzweiliges Buch, ob im Strandkorb am Meer oder auch zu Hause im Garten.

Das Buch, das ich heute vorstellen möchte, ist dafür bestens geeignet.

Es handelt von einem Thema, das mittlerweile in das öffentliche Interesse gerückt ist, weil sich unsere Gesellschaften verändern. Ja, sie verändern sich. Die Großfamilie, deren Mitglieder an einem Ort wohnen, zur Schule gehen, vielleicht für eine Ausbildung mal woanders leben und dann mit einem Abschluss wieder zurückkehren, um dort, wo sie aufgewachsen sind, sich erneut niederzulassen, ist praktisch ausgestorben.

Und da entstehen plötzlich ganz neue „Großfamilien“. Studenten, die sich gegen geringes Entgelt bei älteren Menschen einmieten, Einkäufe und Unterstützung im Haushalt bieten. Wohngemeinschaften, die in erster Linie Zweckgemeinschaften sind und aus denen sich dann vielleicht doch viel mehr entwickeln kann.

Und von Zweckgemeinschaften, die viel mehr sein können, handelt

auch das Buch mit dem schönen Titel: „Unser Tag ist heute“.

Schon der Titel beflügelt die Phantasie. „Carpe diem“, „pflücke den Tag“, ist eine alte philosophische Weisheit. Das Heute genießen, es als Chance wahrnehmen.

Nun ein kleiner Einblick in die Handlung des Buches.

Jeanne und Pierre hatten ein so gutes Einkommen, dass sie sich eine Vierzimmerwohnung in einer guten Lage kaufen konnten. Sie konnten darüber hinaus auch noch gut leben und mussten nicht knausern, konnten sogar großzügig spenden.

Im Ruhestand wurde es dann knapper mit den Finanzen und als Pierre verstarb, musste Jeanne mit der Witwenrente haushalten.

Es reichte hinten und vorne nicht. Jeanne brachte es jedoch nicht übers Herz, dem Rat ihrer Bank zu folgen und die Wohnung, in der ihre Erinnerungen an die gemeinsame glückliche Zeit mit Pierre weiterlebten, zu verkaufen.

Schon länger wickelte sie den Anrufen und Briefen, die ihr die Bank schickte, aus. Und dann kam ihr die rettende Idee. Sie suchte per

Aushang einen Untermieter. Die Bewerber ließen nicht auf sich warten und so ziehen schließlich Theo, ein Azubi im Bäckerhandwerk, und Iris, eine schwangere Krankenpflegerin, bei ihr ein. Alle haben ihr persönliches Päckchen zu tragen und so ist das Zusammenleben nicht ohne Konflikte. Aber die Herausforderungen, denen sich die Wohngemeinschaft stellen muss, lassen die drei zusammenwachsen.

Mehr will ich aber nicht verraten. Es lohnt sich, sich auf die drei einzulassen und der Erzählung aus der jeweiligen Perspektive zu folgen.

Ein Buch, das uns abholt aus einer Welt, in der die Beziehungen sich immer mehr im digitalen Raum abspielen, und uns einlädt auch das eigene Leben und Zusammenleben zu reflektieren.

Herzliche Einladung und einen schönen (Lese-)Sommer wünscht

Marina Knieling



Ökumenischer Kreuzweg der Jugend

Es war wieder schön!

Auch in diesem Jahr haben wir uns wieder gemeinsam auf den ökumenischen Kreuzweg der Jugend gemacht. Gestaltet wurde der Abend von Gemeindereferent Carsten Kling und Pfarrer Timo Friedrich.

Wir haben uns zu unterschiedlichen Stationen Gedanken gemacht und uns mit Fragen beschäftigt, die uns bewegen. Besonders schön war, wie offen und aufmerksam alle dabei war-

ren. Viele haben sich richtig auf die einzelnen Stationen und Gedanken eingelassen – das hat den Abend wirklich besonders gemacht.

Zum Abschluss wurde es noch einmal richtig gemütlich: Gemeinsam saßen wir am offenen Feuer, haben Marshmallows geröstet und Würstchen gegrillt. Viele blieben noch lange zusammen, haben geredet, gelacht und den Abend ausklingen lassen.

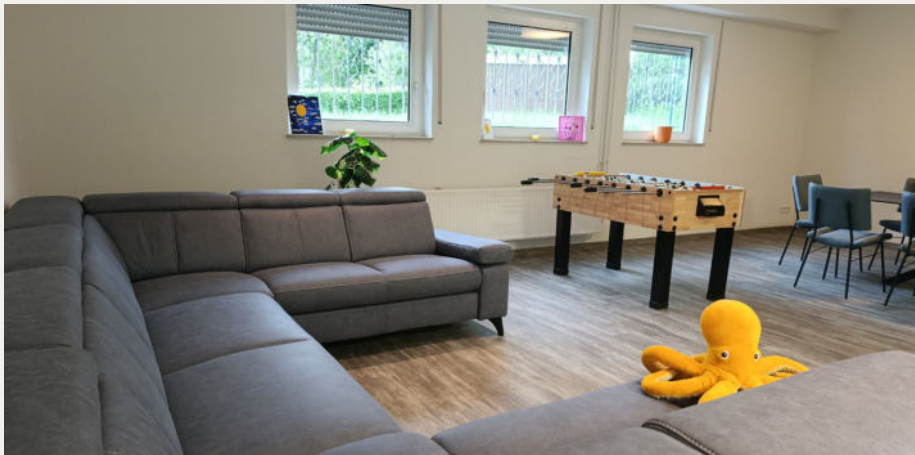
Timo Friedrich



Ein Oktopus für den Jugendraum

Möbel für unsere Jugendlichen

Warum guckt er nur immer so erstaunt? Ein Oktopus ist im neu eingerichteten Jugendraum eingezogen, dekoriert, hängt Gardinen auf und packt die letzten Pakete aus. Er freut sich auf Besuch!



Fotos: M. Friedrich

Bald 8. Klasse?
Dann melde dich zur
Konfi-Zeit!
Mehr auf S. 32



Die Sonntage nach Trinitatis

Ein Impuls von Alexander Baumer

Weihnachten, Ostern, Pfingsten – Ankunft, Leiden, Tod und Auferstehung des Sohnes sowie die Aussendung des Heiligen Geistes. Die drei großen christlichen Feste liegen alle im Halbjahr nach der Wintersonnenwende.

Am Sonntag nach Pfingsten feiern wir den Trinitatissonntag. Die nachfolgenden Sonntage werden als „Sonntag nach Trinitatis“ durchnummeriert bis sich das Kirchenjahr mit den letzten Sonntagen im November zu Ende neigt.

Welche Bedeutung haben aber diese Sonntage nach Trinitatis?

Schauen wir einmal auf den Altar. Das Altartuch ist an den Sonntagen nach Trinitatis grün. Wie die Natur können in dieser Zeit unser Glaube und unsere Hoffnung wachsen. Wir können uns mit vielen Fragen des Glaubens beschäftigen und sie zur Reife bringen.

Viele Taufen finden an diesen sonnigen Sonntagen statt. So wächst auch die Gemeinde. Die liturgischen Texte sind lehrreich und geben vielerlei Anstöße.

In den Gleichnissen gibt Jesus selbst Hinweise auf das Reich Gottes. In den Briefen und der Apostelgeschichte erleben wir das Entstehen der christlichen Gemeinschaft aus ihm.

Und wenn es draußen warm ist, kann man sich unter freiem Himmel begegnen und auf Reisen neue Eindrücke einsammeln. Überhaupt ist die Zeit nach Trinitatis die perfekte Zeit für Bewegung und Entdeckungen. Was in den kalten Monaten in den Gedanken garte, kann nun in die Hand genommen werden und entstehen. Der Alltag kann lebendig gestaltet werden.

In diesem Sinne wünsche ich Euch bereichernde Wochen!

Alexander Baumer

Die liturgischen

FARBEN

Dem **Kirchenjahr** sind bestimmte **Farben zugeordnet**. Sie verdeutlichen den besonderen Charakter der **Zeiten und Festtage**.

Das Kirchenjahr beginnt am 1. Advent und endet mit dem Samstag nach dem Ewigkeitssonntag („Totensonntag“).

Weiß: Symbol des Lichtes (Christusfeste).

Violett: Buße und stille Sammlung (Adventszeit, Passionszeit, Buß- und Betttag).

Rot: Pfingstfeuer, Liebe; Blut (Gedenktage der Kirche, Pfingsten).

Grün: Wachstum, aufgehende Saat (Epiphania-, Vorfasten- und Trinitatiszeit).

Schwarz: Zeichen der Trauer (Karfreitag und Karsamstag).



Senioren-gymnastik

Freude an Bewegung

Kommen Sie gern vorbei – einfach mal zum Schnuppern!

Wir bitten um Anmeldung im Gemeindebüro (06747 7320)

10. | 17. | 24. Juni 2026
Juli u. August 2026
Sommerferien

jeweils 15.00 - 16.00 Uhr
Ev. Gemeindezentrum
Emmelshausen, Kirchstr. 8



Studien-Reise-Kreis

Die Terminierung der Stammtischrunden ist üblicherweise für den auf die Quartalsmitte folgenden Mittwoch ab 17 Uhr vorgesehen. Zusätzliche Termine für projektbezogene Vorbereitungsrunden und Tourplanungen werden jeweils kurzfristig bekannt gegeben.

Auskünfte und Infos:

Pfr.i.R. Hans-Dieter Brenner

Pfr-i-R.H-D-Brenner@t-online.de

Sa., 13.06.2026
Tagestour nach Nijmegen

Mi., 19.08.2026, 17 Uhr
Stammtisch-Runde nach
Absprache

Vorausschau

23. - 30.05.2027

Studienreise nach SARDINIEN

Vorbereitungs-Treffen nach Absprache



Theo-Treff

Ökumenischer Stammtisch

In ungezwungener Runde wollen wir miteinander über „Gott und die Welt“ plaudern. Kommt doch einfach dazu!

*Bei Rückfragen:
W. Knieling, 06742 941339*

12. Juni 2026
10. Juli 2026
14. August 2026

jeweils ab 19.00 Uhr
in Happy's Pizzeria
Am Heidepark 2, Buchholz



Bibelgesprächskreis

Nicht nur für Bibelfeste

Fragen an:

M. Knieling, 06742 941339

marina.knieling@ekir.de

02. | 16. Juni 2026

Sommerferienpause

Treffpunkt in lockerer

Runde nach Vereinbarung

18.08.2026

02.09.2026

Jeweils 19.30 Uhr im

Ev. Gemeindezentrum

Emmelshausen, Kirchstr. 8



Handarbeitskreis

Wir laden Frauen jeden Alters ein, die Spaß an Handarbeit haben. Bei uns steht die Begegnung im Mittelpunkt - miteinander ins Gespräch kommen, sich austauschen und miteinander in angenehmer Atmosphäre verbringen.

Mehr Infos bei:

11. | 25. Juni 2026

09. | 23. Juli 2026

06. | 20. August 2026

von 14.30 - 16.30 Uhr

im Ev. Gemeindehaus

Emmelshausen, Kirchstr. 8.



Mütterkreis

Wir sind eine fröhliche, manchmal auch liebevoll chaotische Frauengruppe - ab 40 Jahren. Wir gehen wandern, kochen gemeinsam, singen, beten und reden über „Gott und die Welt“.

*Nähere Informationen bei:
Petra Löhr (06747 8391) und
Renate Schmidt (06747 7913)*

10. Juni 2026, 19 Uhr

Wir wandern! Treffpunkt:
Ev. Kirche Emmelshausen

Juli 2026 - Sommerferien

12. August 2026, 19 Uhr

Waldbegehung

mit Förster Weckbecker,

Treffpunkt: Sportplatz Liesenfeld



Pfalzfelder Frauenrunde

Von Frauen - für Frauen

Wir planen Veranstaltungen, sind zusammen unterwegs und verbringen Zeit zusammen.

03. Juli 2026
07. August 2026

Mehr Infos bei:

Gertrud Gaede (0162 1822167),
Isolde Michel (0151 63457580),
Anke Theis (175 7057284)

Ev. Gemeindehaus Pfalzfeld,
Kirchweg 2



Pfalzfelder Mittagstreff

Für alle, die keine Lust haben, immer nur alleine zu Hause zu essen. Wir essen gemeinsam Mittag. Gekocht wird frisch vor Ort.

10. Juni 2026
Sommerferien
12. August 2026

Anmeldung ab Mittwoch vorher,
9 Uhr unter 06747 7320.

Kostenbeitrag

8 Euro pro Mahlzeit erbeten

Jeweils 12 Uhr
Ev. Gemeindehaus Pfalzfeld,
Kirchweg 2



Pfalzfelder Kaffeestubb'

Mehr als Kaffee und Kuchen

Die Pfalzfelder Kaffeestubb' lädt wieder herzlich ein zum „Maye“, also zu Gesprächen über Gott und die Welt.

03. Juni 2026, 14 Uhr
Ausflug:
Kaffee und Kuchen
auf Maria Ruh
Treffpunkt: Ev. Gemeindehaus in
Pfalzfeld, Kirchweg 2



Wir bitten um Anmeldung!

Sommerferien

Krabbelgruppe

Für Kinder bis zum Kindergarteneintritt

Wir haben zusammen Spaß, basteln, singen und feiern Feste im Jahreskreis.

Anmeldung und Infos bei
Angelina Debus
(015112407254)

02. | 09. | 13. Juni

23. Juni: Sommerfest!

- Sommerferien -

11. | 18. | 25. August

jeweils ab 9.30 Uhr
Ev. Gemeindezentrum in
Emmelshausen, Kirchstr. 8



KINDER &
FAMILIEN

Kindergottesdienste

Die Kindergottesdienstteams in Buchholz, Emmelshausen und Pfalzfeld freuen sich auf euch!

Wir feiern meistens parallel zum Hauptgottesdienst in der Kirche. Hast du Lust? Dann komm doch vorbei! Gerne kannst du auch eine Freundin oder einen Freund mitbringen.

**Ev. Gemeindezentrum
Buchholz (Mozartstr. 57)**

07.06.2026 10.45 Uhr
Sommerferien

16.08.2026 10.45 Uhr

**Ev. Gemeindehaus
Pfalzfeld (Kirchweg 2)**

07.06.2026 10.45 Uhr
Sommerferien

06.09.2026 10.30 Uhr

**Ev. Gemeindezentrum
Emmelshausen (Kirchstr. 8)**

21.06.2026 10.45 Uhr
Sommerferien

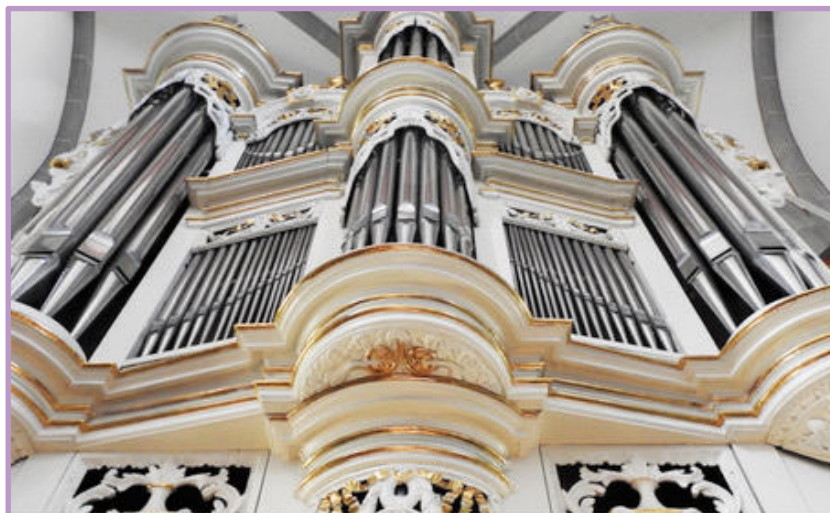


KIRCHE MIT
KINDERN

KINDER &
FAMILIEN

ST. GOAR: 200 Jahre Stumm-Orgel

Unsere Königin hat Geburtstag



Unsere *Königin* hat Geburtstag

Die Stumm-Orgel in St. Peter wird 200 Jahre alt.
Anlässlich des Orgeljubiläums sind vier besondere
Konzerte geplant:

- | | |
|-------------------|---|
| 24.05.2026 | Lukas Stollhof (Orgel) |
| 14.06.2026 | Katharina und Christian Schmitt-Engelstadt
(Cello und Orgel) |
| 16.08.2026 | Henriette Meyer-Ravenstein, Friedrich Bastian
und Sebastian Musch (Gesang und Orgel) |
| 19.09.2026 | Byungki Lee und Dayoung Kang
(Oboe und Orgel) |



Alle Konzerte finden um 17:00 Uhr in der Kirche St. Peter statt.

Lektoren-Lounge

Ein Abend für alle, die bei uns lesen und lesen wollen

Lektorinnen und Lektoren geben biblischen Texten im Gottesdienst ihre Stimme. Diesen Dienst möchten wir stärken – und miteinander ins Gespräch kommen.

Darum laden wir herzlich ein zur ersten Lektoren-Lounge:



Donnerstag, 11. Juni
19.00–21.00 Uhr
Ev. Gemeindezentrum
Emmelshausen

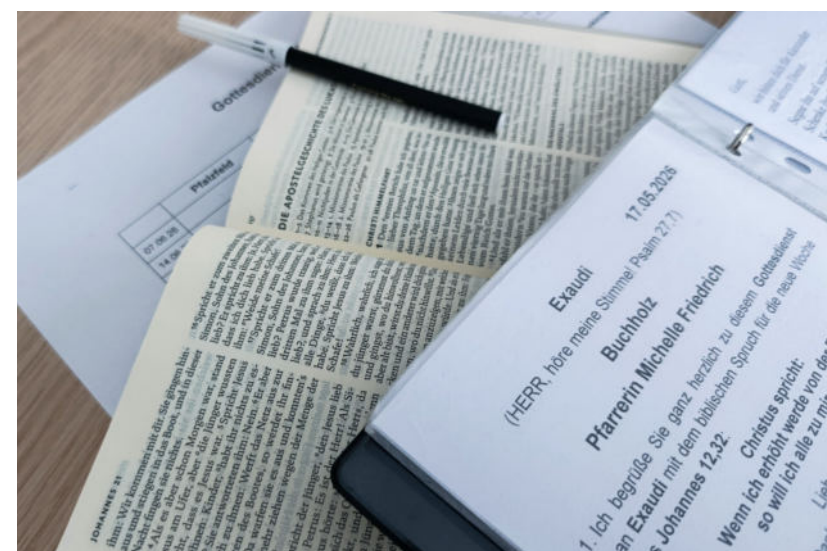
In gemütlicher Runde – gerne bei einem Glas Wein – wollen wir uns austauschen:

Was läuft gut? Wo gibt es Fragen? Was brauchen unsere Lektorinnen und Lektoren für ihren Dienst?

Außerdem soll es einen kleinen praktischen Teil rund um Stimme, Sprache und lebendiges Vorlesen geben.

Eingeladen sind alle bisherigen Lektorinnen und Lektoren – und alle, die Interesse haben, einmal hineinzuschnuppern.

Wir freuen uns auf einen schönen Abend miteinander!



Berggottesdienst in Winzberg

Regionaler Gottesdienst in Vierthaler

Berggottesdienst
mit
Gottesdienst Klein und Gross
mit Posaunen-Chor

14. Juni 2026,
10.00 Uhr in Winzberg
an der Kirche.

Anschließend gemütliches Beisammensein
bei Getränken und Backesbrot.

Wir freuen uns über viele Gottesdienstbesucher/innen.



Familiengottesdienst

„Ihr seid die Reben“



Herzliche Einladung!

Ihr seid die Reben

FAMILIE. GEMEINSCHAFT. ZUSAMMEN WACHSEN.

Familiengottesdienst
14. Juni 2026
10.45 Uhr
Ev. Kirche Emmelshausen

Manche Familien sind groß, manche klein.
Manche laut und bunt, andere eher leise.
Aber niemand wächst allein.

Gemeinsam lassen wir im Gottesdienst einen großen Weinstock voller „Trauben“ entstehen!

MIT TAUFE MIT MUSIK MITMACH-AKTION

Herzliche Einladung an Kinder, Eltern, Großeltern und alle Generationen!

KINDER & FAMILIEN



»

Jesus Christus
spricht: Ich bin
gekommen, damit
sie das **Leben**
haben und es in
Fülle haben.

JOHANNES 10,10

Monatsspruch AUGUST 2026

Oasenzzeit

Ein Abend zum Aufatmen

Der Sommer schenkt uns manchmal Momente, in denen es stiller wird. Zeit zum Durchatmen. Zeit, um zur Ruhe zu kommen.

Deshalb laden wir herzlich ein zu einer besonderen Oasenzzeit in unserer Kirche und rund um das Gemeindezentrum.



Samstag, 18. Juli
ab 16 – 19.30 Uhr
Ev. Gemeindezentrum
Buchholz

Herzliche Einladung!
Kommt wann es euch gut tut...



Es ist Zeit für Stille, Meditation, innere Einkehr und Orte für kleine persönliche Wege: die ruhige Kirche, der Nebenraum für Kreativität und Begegnung, ein Labyrinth unter freiem Himmel und zwischendrin ruhige Plätze zum Verweilen.

Programm:

17 Uhr: eine angeleitete Meditation in der Kirche
18 Uhr: ein Impuls zum Labyrinth vor der Kirche
19 Uhr: Wir feiern einen kleinen gemeinsamen Abendsegen.

Ökumenischer Gottesdienst zum Weinmarkt

mit Gästen aus Luzy

Im Rahmen des Weinmarktes der Region Rhein-Mosel-Nahe in Emmelshausen (30.-31. August) feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel.



Ökum. Gottesdienst
31. August, 10.30 Uhr
Stadtpark Emmelshausen

Mitten im sommerlichen Festwochenende möchten wir gemeinsam innehalten, feiern und Gemeinschaft erleben.

Außerdem bildet das Fest den feierlichen Abschluss des 20. Jubiläumsjahres des Partnerschaftsvereins Emmelshausen - Luzy,

sodass an diesem Wochenende auch Gäste aus unserer französischen Partnerstadt Luzy zu Besuch sein werden.

Der Gottesdienst wird gemeinsam von evangelischer, freievangeli-scher und katholischer Gemeinde gestaltet (hoffentlich sogar zweisprachig!), und lädt dazu ein, Menschen zu begegnen, miteinander ins Gespräch zu kommen, im Anschluss einen Wein zu trinken und den Sonntag gemeinsam zu beginnen.

Herzliche Einladung!



Ehrenamtsfest in Pfalzfeld

Wir wollen „Danke“ sagen

Viele Menschen bringen sich in unserer Gemeinde mit Zeit, Ideen und Herzblut ein. Dafür möchten wir Danke sagen und gemeinsam feiern!

Herzliche Einladung zum Ehrenamtsfest:



6. September, 10.30 Uhr
Eröffnungsgottesdienst
mit Ehrenamtsdank
Ev. Kirche Pfalzfeld

anschließend:
Feier im und rund um das
Evangelische Gemeinde-
haus Pfalzfeld

Wir beginnen um 10.30 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Pfalzfeld. Im Rahmen des Gottesdienstes möchten wir das Engagement vieler Ehrenamtlicher würdigen und ihnen für ihren Einsatz danken.

Parallel zum Gottesdienst wird ein Kindergottesdienst angeboten.

Im Anschluss feiern wir rund um das Gemeindehaus weiter – mit gutem Essen, Begegnungen, dem ein oder anderen Programmpunkt und Zeit für Gespräche.

Für Fleisch und Getränke ist gesorgt. Für das gemeinsame Salat- und Beilagenbuffet freuen wir uns über mitgebrachte Spenden.

Auch für Kinder wird es ein buntes Programm geben. Direkt neben dem Gemeindehaus lädt außerdem der Spielplatz zum Spielen und Toben ein.

Damit wir möglichst wetterunabhängig feiern können, wird ein Zelt aufgebaut.

Eingeladen ist die ganze Gemeinde – wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Tag!

KINDER & FAMILIEN

Zelten mit Gott

Ökumenische Kinderbibelwoche im Park

Wir laden wieder herzlich zur Kinderbibelwoche ein.



7. - 11. September
nachmittags
Stadtpark Emmelshausen

Im Aktionszelt im Park in Emmelshausen gibt es Geschichten, Spiele, kreative Aktionen, Musik und viel zu entdecken – direkt neben dem Spielplatz.

Eingeladen sind Kinder ab 4 Jahren. Eine Teilnahme ist auch an einzelnen Tagen möglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das ökumenische Team rund um Judith Brinkmann und Carsten Kling freut sich auf euch!

Die genauen Uhrzeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

KINDER & FAMILIEN



Auf so schönes Wetter hoffen wir auch in diesem Jahr wieder!
Foto: J. Brinkmann

Einladung zum Geburtstagskaffee

Für die Jubilare des Jahres 2025

Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee für die Jubilare des Jahres 2025.

Eingeladen sind alle, die im vergangenen Jahr 75 Jahre oder älter geworden sind.

Wir feiern die Geburtstage des vergangenen Jahres am



Mittwoch, 7. Oktober 2026
14.30–16.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus
Pfalzfeld

Bei Kaffee und Kuchen ist Zeit für Gespräche, Begegnungen und einen schönen gemeinsamen Nachmittag.

Da wir einige Vorbereitungen treffen müssen, bitten wir möglichst um

Anmeldung
Bis zum 15. September 2026
im Gemeindebüro:
Telefon: 06747 7320
erreichbar von 9.00–13.00 Uhr

Wenn Sie nicht selbst kommen können, holen wir Sie gerne ab und bringen Sie anschließend wieder nach Hause. Bitte zögern Sie nicht, dieses Angebot bei der Anmeldung mit anzugeben.

Wir freuen uns auf Sie!



Besuchsdienstkreis Pfalzfeld-Badenhard

Treffen nach Absprache
Ehepaar Friedrich, 06747 326

Pfalzfelder Kaffeestubb´

einmal monatlich, mittwochs
Gemeindehaus Pfalzfeld
Anmeldung im Gemeindebüro
06747 7320

Pfalzfelder Mittagstreff

einmal monatlich, mittwochs
Gemeindehaus Pfalzfeld
Anmeldung im Gemeindebüro,
06747 7320

Pfalzfelder Frauenrunde

1. Freitag im Monat, 19 Uhr
Gemeindehaus Pfalzfeld
Gertrud Gaede, 0162 1822167
Isolde Michel, 0151 63457580
und Anke Theis, 0175 7057284

Gospelchor (Chorprobe)

donnerstags, 20-21.30 Uhr
Holger Nick, 06746 1606

Seniorengruppe Badenhard,
Birkheim, Pfalzfeld & Utzenhain
ab 65 Jahren,
Termine im Amtsblatt
(Seniorennachrichten)
Gemeindehaus Pfalzfeld
Marita Jost, 06746 730014
Elisabeth Munning, 06746 1842

Besuchsdienstkreis Emmelshausen

Gemeindezentr. Emmelshausen,
Treffen nach Absprache
Hans Pälchen, 06747 952951

Mütterkreis

2. Mittwoch im Monat, 19 Uhr
Gemeindezentr. Emmelshausen
Renate Schmidt, 06747 7913

Bibelkreis

dienstags, vierzehntägig,
19.30 Uhr
Gemeindezentr. Emmelshausen
Marina Knieling, 06742 941339

Krabbelgruppe Emmelshausen

dienstags, 9.30 Uhr
Gemeindezentr. Emmelshausen
Angelina Debus, 015112407254

Selbsthilfegruppe bei Diagnose Krebs

Gemeindezentr. Emmelshausen
Marion Becker, 0170 9905269
Gaby Schneider, 015753299720

Besuchsdienstkreis Buchholz

nach Absprache
Barbara Wiese
06742 4724

**Seniorenfrauennachmittag
Buchholz**

1.+3. Donnerstag, 15-16.30 Uhr
Gemeindehaus Buchholz
Rosemarie Finkenberg,
06742 2791

Theo-Treff

2. Freitag im Monat, 19 Uhr
Happy's Pizzeria Buchholz
Werner Knieling, 06742 941339

Studienreise-Kreis

Stammtisch-Runde i.d.R. am auf
die Quartalsmitte folgenden Mitt-
woch ab 17:00 Uhr an jeweils zu
verabredetem Ort.
Projekt-Runden im Gemeinde-
haus Emmelshausen jeweils nach
Absprache
Infos:
Pfr-i-R.H-D-Brenner@t-online.de

VoKo-Samstage

1x monatlich samstags,
für Vokos und ehemalige Vokos
Judith Brinkmann, 06743965883

Jugendtreff

1x monatlich dienstags, 19 Uhr
Gemeindezentr. Emmelshausen
Hannah Dobritz,
hannah.dobritz@ekir.de

Pfadfinder Stamm Vasqua

Meute Fuchs, 2014-2016
mittwochs, 17.30-18.30 Uhr
Gemeindezentrum Buchholz
Mats Watermeyer, 0179 4411295
Matthias Elsner, 0171 6456967

Meute Dino, 2013-2015
donnerstags, 17.45-18.45 Uhr
Gemeindezentrum
Emmelshausen
Ella Schulz, 0176 60904858

Sippe Orca, 2013-2014
freitags, 17.30-19.00 Uhr
Gemeindezentrum
Emmelshausen
Florian Schmidt, 0151 10284198
Benedikt Braun, 0152 04134592

Bild auf der Rückseite:
Blumenschmuck im Pfarrhausgarten. Foto: Julius Friedrich

Gemeindebüro

*Geöffnet:
montags,
mittwochs
und freitags*

*jeweils
9-13 Uhr*

Marion Braun, Brigitte Becker
Kirchstraße 8, 56281 Emmelshausen
Telefon: 06747 7320
Fax: 06747 952818
E-Mail: emmelshausen@ekir.de

Pfarrehepaar

Michelle Friedrich und Timo Friedrich
Kirchstraße 6, 56281 Emmelshausen
Telefon: 06747 326
E-Mail: michelle.friedrich@ekir.de
E-Mail: timo.friedrich@ekir.de

Jugendleiterin

Judith Brinkmann
Telefon: 06743 965883
Mobil: 015238130034
E-Mail: judith.brinkmann@ekir.de

Küsterin Buchholz

Elvira Bauer
Telefon: 06742 898241

Küster Emmelshausen

Alexander Wahl
Telefon: 0162 1842384

Küsterin Pfalzfeld

Heike Merg
Telefon: 06746 1000

Küsterin Badenhard

Gilda Wontka
Telefon: 06746 7137

Internet

evangelisch-im-vorderhunsrueck.ekir.de

Bankverbindung

Evangelischer Gemeindeverband Koblenz
Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG
BIC: GENODED1KHK
IBAN: DE82 5606 1472 0000 3178 50

Impressum: Evangelische Kirchengemeinde Emmelshausen-Pfalzfeld
Redaktion: Michelle Friedrich (verantwortlich) und das Redaktionsteam
Kirchstraße 8, 56281 Emmelshausen
gemeindebrief@evangelisch-im-vorderhunsrueck.de
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, Auflage 2600 Stück

Nächster Redaktionsschluss: 24. Juli 2026



Sehet die Lilien
auf dem Felde...

(Mt 6,28)

Evangelische Kirchengemeinde Emmelshausen-Pfalzfeld